

# Umweltstand-Erkundungsprotokoll / Biodiversität im Wohnumfeld

Bürgerstiftung Erfurt / Arbeitsgruppe Umweltstand - c/o Olaf Kneissl, Rudolstädter Str. 239, 99098 Erfurt

Projektgruppenmitglieder/Kontaktdaten

E-Mail: [post@umweltstand.de](mailto:post@umweltstand.de), Tel. 0361 6001653, Internet: [www.umweltstand.de](http://www.umweltstand.de) (u-ol.de)

27.03.2022 / 12:30 Uhr; 02.04.2022 / 12:30 Uhr

Datum/Zeitraum/Uhrzeit der Erkundung

MTB-VQ 5032|42, Erfurt, Gemarkung Rohda, Grenzbereich Flur 6 / Flur 2; Waldstück zwischen Rohda und Obernissa

Erkundungsort/Gemeinde

ca. 300 m nordöstlich vom Ortskern Rohda; im Bereich des Waldpfads am Waldrand/Petersbach (unweit der Koppel);

Erkundungsbereich/Lagebeschreibung

RW/HW in GKK: 4438910/5646213 – Radius 30 m und RW/HW in GKK: 4438875/5646215 – Radius 25 m;

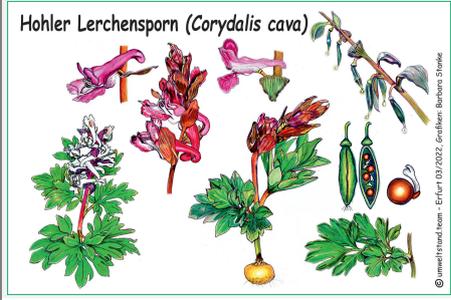
## Erkundungsabsichten:

Beobachtung einer vorkommenden Art im Erkundungsbereich; Dokumentation dieser Art, einschl. Angaben zum Biotop, zu Lebensbedingungen und Gefahren, mit Bewertung der Umwelteinflüsse bzw. Einflüsse des Menschen ...

## Erkundungsergebnisse

Bezeichnung/Name der beobachteten Art: Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*)

Fotos/Skizzen/Grafiken von der beobachteten Art und vom Erkundungsbereich (einschl. Texthinweise):

1	2	3
		
<p>A Der Hohle Lerchensporn ist eine ausdauernde, frühjahrsgrüne, krautige Pflanze. Mit Wuchshöhen zwischen 15 bis 30 cm und charakteristischen Blüten ist sie im Frühjahr kaum zu übersehen. Die gestielten, fiedrigen Blätter sind wechselständig angeordnet.</p>	<p>10 bis 20 Blüten erscheinen zwischen Mitte März und Anfang April am Blütenstand. Zur Bestäubung kommen langrüsselige Insekten, die das gute Nektarangebot schätzen. In den Populationen gibt es etwa zu gleichen Teilen violett und weiß blühende Pflanzen.</p>	<p>Das ganzrandige Tragblatt unterhalb jeder Blüte ist im Gegensatz zum »Gefingerten Lerchensporn« ungeteilt. Aus der befruchteten Blüte entwickelt sich eine mehrsamige, schotenförmige Kapsel Frucht (Größe ca. 2,5 cm). Im Mai öffnen sich die Samenkapseln.</p>
		
<p>B Die oberirdischen Teile verwelken früh und sind im Sommer nicht mehr vorhanden. Das Reifen der Früchte und Vertrocknen der oberirdischen Pflanzenteile beginnt bereits, wenn der Laubwald sein Blätterdach entfaltet bzw. das Lichtangebot schwindet.</p>	<p>Ein unterirdisches Speicher- und Überdauerungsorgan (walnussgroße Knolle) sichert die nächsten Vegetationsperioden. Der Hohlraum in der Knolle ist für den Namen »Hohler Lerchensporn« verantwortlich.</p>	<p>Die Ausbreitung erfolgt über unterschiedliche Mechanismen: Schwerkraft – Samen fallen auf den Boden; Ameisen – Nahrung (Elaiosom) an den Samen sorgt für den Abtransport; Zellteilung – Tochterknollen entwickeln sich an der Knolle.</p>

**Hinweis:** Digitalfotos bzw. eingescannte Zeichnungen und Skizzen sollten mit einem Grafikprogramm in Größe und Form angepasst werden (Reduzierung der Dateigröße / siehe auch »<https://www.umweltstand.de/umweltkunde/naturerfahrungen/>« im Bereich Formblätter/Zusammenstellung von Abbildungen).

Gefahrenlage für die beobachtete Art vor Ort:

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gefahr akut vorhanden                  | <input checked="" type="checkbox"/> Intensivierung der Nutzung | <input type="checkbox"/> Autoverkehr                               |
| <input checked="" type="checkbox"/> Gefahr potenziell vorhanden | <input type="checkbox"/> Ende der Nutzung/Pflege               | <input checked="" type="checkbox"/> Fußgänger/Radfahrer/Passanten  |
| <input type="checkbox"/> Gefahr nicht erkennbar                 | <input checked="" type="checkbox"/> Lebensraumzerstörung       | <input checked="" type="checkbox"/> Sport- und Freizeitaktivitäten |
|   | <input type="checkbox"/> Schadstoffeinträge                    | <input checked="" type="checkbox"/> Forstarbeiten                  |
|   | <input checked="" type="checkbox"/> Entnahme von Arten         |  |

Biotoptypen im Erkundungsbereich:

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Acker, Feldfläche            | <input type="checkbox"/> Ruderalfläche                       | <input type="checkbox"/> Seggen-/Binsenried, Röhricht |
| <input type="checkbox"/> Feldrand                     | <input type="checkbox"/> trockenes Grünland, Heide           | <input type="checkbox"/> Bergwiese / Borstgrasrasen   |
| <input type="checkbox"/> Streuobstwiese               | <input type="checkbox"/> frisches Grünland                   | <input type="checkbox"/> Staudenflur und -saum        |
| <input type="checkbox"/> Garten, Park, Friedhof       | <input type="checkbox"/> feuchtes / nasses Grünland          | <input type="checkbox"/> Feldgehölz, Gebüsch, Hecke   |
| <input type="checkbox"/> Verkehrsfläche, Bahndamm     | <input type="checkbox"/> Quelle / Quellbereich               | <input checked="" type="checkbox"/> Laubwald          |
| <input type="checkbox"/> Gebäude, Ruine, Trockenmauer | <input checked="" type="checkbox"/> Fließgewässer inkl. Ufer | <input type="checkbox"/> Nadelwald                    |
| <input type="checkbox"/> Abgrabungsfläche, Halde      | <input type="checkbox"/> Standgewässer inkl. Ufer            | <input type="checkbox"/> Lebensraumkomplex            |
| <input type="checkbox"/> Felsen, Gesteinsschutt       | <input type="checkbox"/> Hoch- und Übergangsmoor             |   |

Menge der vorhandenen Individuen der beobachteten Art (Anzahl oder Fläche):

Symbol für die Anzahl	Symbol für die Fläche
	6

(Symbole für die Anzahl der Individuen **oder** für die bedeckte Fläche in m<sup>2</sup>:

1 Individuum bzw. 1 m<sup>2</sup> bedeckte Fläche = **1**; 2 bis 5 Individuen bzw. 2 bis 5 m<sup>2</sup> bedeckte Fläche = **2**;  
6-25 = **3**; 26-50 = **4**; 51-100 = **5**; >100 = **6**; >1000 = **7**; >10000 = **8**)

Beschreibung des Verhaltens und der Lebensbedingungen der beobachteten Art:

Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*) lebt gesellig in der Krautschicht des Waldes und bildet am Waldboden regelrechte Blüteninseln. Der sommergrüne Laubwald im Erkundungsbereich bietet perfekte Lebensbedingungen. Feuchter, humusreicher, lehmiger Boden ist vor Ort vorherrschend, das mögen die Pflanzen. Gleichfalls sind die vorhandenen Buchen optimale Begleiter.

Im Erkundungsbereich blühen mit dem Hohlen Lerchensporn viele weitere Pflanzenarten: Märzenbecher, Busch-Windröschen, Gelbes Windröschen, Leberblümchen, Veilchen, Lungenkraut, Scharbockskraut, Wald-Gelbsterne, Ehrenpreis, Frühlings-Platterbse, Wald-Schlüsselblume, Große Sternmiere ...

Obwohl er im Wald vorkommt, hat der Hohle Lerchensporn gewisse Lichtansprüche. Er nutzt das Licht im Frühling und entfaltet sich, solange noch keine Blätter an den Bäumen sind. Der gesamte oberirdische Lebenszyklus findet im Frühjahr statt. Die Pflanzen ziehen sich zurück, wenn die Bäume ihr Blätterdach ausgebreitet haben.

Insbesondere durch forstwirtschaftliche Tätigkeiten, bei denen schwere Technik den Lebensraum verändert, können die unterirdischen Knollen geschädigt werden. Ferner wirken sich Dünger und Pflanzenschutzmittel (Forst-/Landwirtschaft) schädlich aus.

(Verhalten / Bedingungen / Artenvielfalt vor Ort / Wasserangebote / Beschaffenheit des Bodens / Umwelteinflüsse durch Menschen / Nahrungs- und Fortpflanzungsmöglichkeiten / Bedürfniserfüllung / Bewertung der Einflüsse des Menschen ...)

Bemerkungen: Vor allem die Entwicklung der Früchte und die Verbreitung der Samen durch Ameisen werden wir

zeitnah beobachten.

Erfurt, 02.04.2022

Ort, Datum

Dipl.-Ing. (FH) O. Kneissl / u-ol.team

Protokollant/Protokollantin